Sechsundvierzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar bis 31. Dezember 1981

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **82 (1982)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sechsundvierzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar bis 31. Dezember 1981

Stiftungsrat

In der Zusammensetzung des Stiftungsrates trat im Berichtsjahr keine Änderung ein.

Der Stiftungsrat hielt am 11. Februar 1981 eine Sitzung ab.

Kontribuenten

Am 1. November 1982 hatte die Stiftung 531 Kontribuenten, d.h. 7 mehr als vor Jahresfrist und 116 (Vorjahr 115) lebenslängliche Mitglieder.

Die Kontribuenten erhielten im April 1981 unseren im Rahmen der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde erschienenen Jahresbericht 1980. Da im Jahre 1981 ein durch das Amt für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Landschaft herausgegebener Jahresbericht über die Ausgrabungen in Augst und Kaiseraugst nicht erschien, beschloss der Stiftungsrat, den Kontribuenten für das Jahr 1981 das Museumsheft 3, E. Riha, Der Gallorömische Tempel auf der Flühweghalde bei Augst, zu überreichen. Der Jahresbericht 2 aus Augst und Kaiseraugst ist im Sommer 1982 mit einem Druckzuschuss unserer Stiftung erschienen. An die Kontribuenten wird er im Frühling 1983 verschickt.

Veranstaltungen

Die Kontribuenten wurden zu zwei Vorträgen eingeladen, welche die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel veranstaltete. Am 9. Februar 1981 sprachen Herr Dr. Max Martin über

Essbesteck und Toilettengerät des Kaiseraugster Silberschatzes und Frau Dr. Emilie Riha über die in Augst und Kaiseraugst gefundenen Löffel. Am 19. Oktober 1981 hielt Herr Prof. Dr. Herbert Cahn einen Vortrag mit dem Titel «Neues vom Kaiseraugster Silberschatz».

Die für den 12. September 1981 vorgesehene Führung durch eine im Steinler damals laufende Ausgrabung durch Frau Dr. Tomasevic-Buck konnte nicht durchgeführt werden, weil die Baugrube mit den Ruinen auf Verfügung der kantonalen Baudirektion vorzeitig zugedeckt werden musste. Die Einladungen waren bereits gedruckt.

Subventionen

Für die Publikation des Kaiseraugster Silberschatzes gab unsere Stiftung 1981 Fr. 14 285.70 aus, wobei es sich nur um die Finanzierung von Auslagen für die Vorbereitung des Druckes handelte. Herausgeber der Publikation ist gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 11. Februar 1981 unsere Stiftung. Mit dem Druck wurde 1982 begonnen. Die Publikation wird 1983 erscheinen.

An die Kosten für das Museumsheft 3 (E. Riha, Der Gallorömische Tempel auf der Flühweghalde bei Augst) bezahlt unsere Stiftung Fr. 4200.–.

Das Römermuseum erhielt für einen Helfer (Chr. Meier), der Inventararbeiten besorgte, Fr. 600.–.

Die Historische und Antiquarische Gesellschaft liess Ende 1981 nochmals den von Prof. Dr. Rudolf Laur verfassten Führer im Einverständnis mit Herrn Dr. J. Ewald in einer Auflage von 5000 Exemplaren nachdrucken, da der vom Amt für Museen und Archäologie neu herauszugebende Führer noch nicht erscheinen konnte.

Verkauf der Liegenschaft Kaiseraugst, Dorfstrasse 94/95.

Die Stiftung hatte am 14. Mai 1969 von Friedrich Bolinger zum Preise von Fr. 125 000.– die Liegenschaft Kaiseraugst Dorfstrasse 94/95 gekauft, um die im Keller des Hauses sichtbare Kastellmauer vor Zerstörung zu sichern und den im Garten der Liegenschaft liegenden Mauerabschnitt auszugraben und zu konservieren. Das Erziehungsdepartement des Kantons Aargau und die Eidgenössische Kommission für Natur- und Heimatschutz bezahlten der Stiftung in der Folge an den Kaufpreis einen Betrag von je Fr. 37 500.–. Im Zuge der Restaurierung des Dorfkerns ersuchte

die Gemeinde Kaiseraugst im Schreiben vom 23. März 1979 die Stiftung, ihr die ehemalige Liegenschaft Bolinger zu verkaufen. Nach längeren Verhandlungen verkaufte die Stiftung am 13. Mai 1981 der Gemeinde Kaiseraugst die Liegenschaft für Fr. 125 000.–, wobei Bund und Kanton auf die Rückzahlung ihrer Beiträge von zusammen Fr. 75 000.– verzichteten. Dieser Verzicht erfolgte, nachdem sich die Gemeinde Kaiseraugst durch Errichtung einer Personaldienstbarkeit zugunsten der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Kantons Aargau verpflichtet hatte, die Liegenschaft und die Kastellmauer im Keller und im Garten zu erhalten. Die Stiftung verpflichtete sich dem Bund gegenüber, 50% der Kosten der archäologischen Untersuchung des Kellers und Fr. 5000.– an die Konservierung der Kastellmauer im Garten zu bezahlen. Der Stiftungsrat hatte dem Kaufvertrag in seiner Sitzung vom 11. November 1980 zugestimmt.

Sekretariat und Buchführung

Das Sekretariat der Stiftung wurde wie bisher im Römermuseum in Augst durch Frau L. Berger-Dekker geführt. Die Buchführung besorgte die Bank Ehinger & Cie. AG in Basel.

Der Stiftungsrat genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung durch Zirkularbeschluss vom 22. November 1982 und in seiner Sitzung vom 7. Dezember 1982.

Der Vorsteher: *Dr. Paul Bürgin*